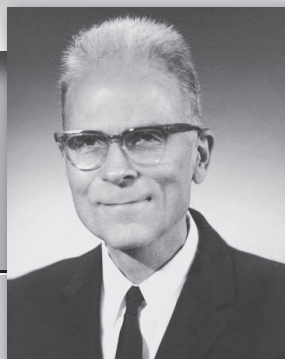


DAS GUTE AN IRRLEHREN

W. D. Frazee (1906 – 1996)

Gesundheitsevangelist und -dozent, Mitbegründer
der medizinischen Missionsschule *Wildwood*



»**W**ir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind.« (Röm 8,28)

Wozu müssen alle Dinge dienen? Isoliert betrachtet erscheinen sie uns oft widersprüchlich – und dennoch dienen alle Dinge nur dem einen Ziel: unserem Besten. Dieser Zuspruch gilt nicht generell, sondern denen, die den Herrn lieben. Jeder Mensch hat einen freien Willen und entscheidet selbst darüber, ob auch bei ihm alle Dinge zum Besten dienen oder nicht. Wir dürfen den endgültigen Triumph der Absichten Gottes niemals aus den Augen verlieren – sein Plan wird in jedem Fall ausgeführt. Vergessen wir nicht, dass selbst jene Kräfte, die uns scheinbar Niederlagen einbringen, von Gott gebraucht werden.

Es ist beachtenswert, was Paulus dazu sagt: »Denn wir vermögen nichts gegen die Wahrheit, sondern nur für die Wahrheit.« (2Kor 13,8) Ist das nicht wunderbar? Nicht einmal der Teufel kann etwas gegen die Wahrheit ausrichten! Er versucht es zwar ständig, und wenn wir unsere Welt betrachten, scheint ihm das auch zu gelingen. Aber ein Blick hinter die Kulissen zeigt uns: Gottes Wille steht über allem.

Vor der Gemeinde liegt eine große Krise; genau betrachtet stecken wir bereits mitten darin. In dieser Situation benötigen wir

Weisheit und Mut. Da ist es hilfreich, sich immer wieder bewusst zu machen, dass Gottes Versprechen bis heute nichts von ihrer Gültigkeit verloren haben.

»Denn der Zorn des Menschen muss dich preisen, mit dem Rest der Zornesflammen gürtest du dich.« (Ps 76,11) Sogar der Zorn des Menschen muss Gott zur Ehre gereichen! Das entschuldigt nicht uns als Menschen; vielmehr ist es Gott, dem Anerkennung dafür gebührt, dass er selbst die Pläne seiner Feinde und den Zorn des Drachen dazu nutzt, seinen Willen auszuführen. Zorn, der ihn nicht »preisen« würde, wird von Gott gezügelt.

**SOGAR DER
ZORN DES MEN-
SCHEN MUSS
GOTT ZUR EHRE
GEREICHEN!**

Satan, seine Engel und seine menschlichen Helfer aber müssen sich im jüngsten Gericht für ihre Rebellion gegen Gott und die ausgeklügelten Theorien, für die sie sich starkgemacht haben, verantworten. Sie werden Gottes Wahrheit niemals untergraben oder ihn von seinem angestammten Thron vertreiben

können; dennoch sind sie gerade so schuldig, als wäre es ihnen gelungen.

Was den Schutz seiner Kinder betrifft, äußerte Jesus sich ganz eindeutig: »Niemand kann sie aus der Hand meines Vaters reißen.« (Joh 10,29) Für diese Zusicherung dürfen wir dankbar sein.

Als ich über folgende inspirierende Aussage der Botin des Herrn nachdachte, fühlte ich mich gedrungen, mich näher mit dem Thema dieser Predigt zu befassen:

»Manche betrachten es als großes Unheil, wenn irrige Theorien verbreitet werden, aber der Herr spricht: ›Denen, die Gott lieben, dienen alle Dinge zum Besten.« (Röm 8,28) Streitfragen unter den Korinthern veranlassten Paulus, seine wunderbaren Briefe an sie zu verfassen. Wären die Heiden [aus Galatien] nicht vom Glauben abgewichen, hätte Paulus nicht folgenden Gedanken niedergeschrieben: ›Mich wundert, dass ihr euch so schnell abwenden lasst von dem, der euch durch die Gnade des Christus berufen hat, zu einem anderen Evangelium, während es doch kein anderes gibt« (Gal 1,6f.). Offensichtlich wurde die Schrift von ihnen verdreht, um falsche Lehren und Irrtümer für wahr zu erklären. Hätten die Thessalonicher die ursprünglichen Belehrungen beherzigt, so hätte der Glaube, der Herr würde unverzüglich in den Wolken des Himmels erscheinen, keinen Nährboden gefunden; so aber sah Paulus sich genötigt, die Wahrheit, wie sie in Jesus Christus ist, aufs Neue zu präsentieren, wie es für alle Zukunft überliefert ist. Widerstand gegen Licht und Wahrheit veranlasste den Himmel also, der Wahrheit umso deutlicher Ausdruck zu verleihen. Jedes Mal, wenn der Irrtum sich breitmacht, gereicht er denen, die Gott von ganzem Herzen lieben, zum Guten. Wenn die Wahrheit von Irrtum überschattet wird, sind die Wächter des Herrn gefordert, das Profil der Wahrheit noch klarer herauszuarbeiten. Auf der Suche nach einem Anker für ihren Glauben werden sie die Schrift noch tiefer erforschen. Wenn ein Irrtum aufkommt, sind Gottes Diener aufgerufen, sich zu erheben und der Wahrheit mutig zum Durchbruch zu verhelfen.« (Signs of the Times, 6.1.1898)

Wir wollen nun gemeinsam herausfinden, weshalb Gott es zulässt, dass falsche Lehren von innen oder außen seine Gemeinde bedrohen – die Schrift lässt ja keinen Zweifel daran, dass beides der Fall sein wird.

Paulus sagt, dass »räuberische Wölfe zu euch hineinkommen werden, die die Herde nicht schonen; und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen in ihre Gefolgschaft.« (Apg 20,29f.)

Warum toleriert Gott, dass seine Gemeinde zerrieben und zerrissen wird durch Spaltungen, Splittergruppen, Streitfragen und Diskussionen aller Art? Warum ist die Einheit der Gemeinde immer wieder durch derartige Dinge gefährdet? Schon die Texte, die wir bisher gelesen haben, zeigen deutlich, dass Gott damit eine Absicht verfolgen muss – sonst würde er es nicht zulassen.

Nun wollen wir drei gewichtige Gründe beleuchten, die das Eindringen von Irrlehren aus Gottes Sicht rechtfertigen; drei Dinge, die ihn dazu bewegen, falsche Lehren aller Art auf uns einstürmen zu lassen.

Gott könnte dem ja auch Einhalt gebieten! Warum verhindert er es nicht? Auf unserer Suche nach Sinn und Zweck von Irrlehren werden wir auf wenigstens drei Antworten stoßen.

**WENN ALLE MITTEL VERSAGEN,
WIRD GOTT SEIN
VOLK DURCH
IRRLEHREN
AUFRÜTTELN.**

1. Die Unaufrichtigen werden ausgesiebt

Die erste Antwort ist, dass jene ausgesiebt werden müssen, die innerlich nicht aufrichtig sind.

»Kinder, es ist die letzte Stunde! Und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind nun viele Antichristen aufgetreten; daran erkennen wir, dass es die letzte Stunde ist. Sie sind von uns ausgegangen, aber sie waren nicht von uns; denn wenn sie von uns gewesen wären, so wären sie bei uns geblieben. Aber es sollte offenbar werden, dass sie alle nicht von uns sind.« (1Joh 2,18f.) Die unaufrichtigen Herzens waren, verließen die Gemeinde. Warum? Damit es offenbar würde. Das bedeutet im Klartext, dass sie niemals wirklich dazugehörten.

In den Zeugnissen, Band 5, findet sich eine faszinierende Aussage der Dienerin

des Herrn: »Wenn alle anderen Mittel versagen, wird Gott sein Volk durch Irrlehren in ihrer Mitte aufrütteln; auf diese Weise werden sie gesichtet, und die Spreu trennt sich vom Weizen.« (*Testimonies* V, 707)

Irrlehren dienen also der Reinigung der Gemeinde! Das Schicksal der Spreu ist die Trennung vom Weizen. Denken wir immer daran, wenn uns der Wind in Form von Irrlehren oder Verfolgung rau ins Gesicht weht – es ist die Spreu, die weggeblasen wird; der Weizen bleibt.

Als ich einmal Florida besuchte, zeigte mir ein Freund eine Anlage, in der Orangen der Größe nach sortiert werden. Die Orangen kommen auf eine Rutsche. An einer bestimmten Stelle rollen sie über kleine Löcher, in welchen die kleinsten von ihnen verschwinden. Dann passieren die Orangen etwas größere Löcher, wo die nächstgrößeren Orangen aussortiert werden, und so weiter.

Dass wir einer bestimmten Irrlehre nicht auf den Leim gegangen sind, berechtigt uns noch lange nicht, uns auf die Schulter zu klopfen und in Sicherheit zu wiegen. Ich muss immer an diese Orangen zurückdenken, und in meiner Vorstellung höre ich eine mittelgroße sagen: »Bravo, ich habe den Test bestanden; ich bin nicht durchgefallen, und so wird es auch bis zum Ende bleiben!« Sprach's und hatte noch die größten Löcher vor sich ...

Manche Irrlehren, die der Teufel in die Gemeinde einschleust, sind plump und leicht durchschaubar; es ist kaum vorstellbar, dass jemand darauf hereinfällt. Doch Satan ist mit seinen Verführungskünsten längst nicht am Ende, und noch lässt Gott ihn gewähren. Auf des Teufels Agenda ist mit Sicherheit noch manches vorgesehen, was weit subtiler, verführerischer und schwerer zu entlarven ist als alles, was uns bisher begegnet ist. Er studiert unsere Gedanken und Charaktere, setzt bei unseren Schwächen und Unzulänglichkeiten an und wird nichts unversucht lassen, um den Weizen

zu sichten. Unsere einzige Sicherheit liegt darin, fest in Christus und seiner Wahrheit gegründet zu sein und Gott und sein Volk mehr zu lieben als uns selbst und unsere Ansichten.

2. Die Jehus werden entlarvt

Es gibt einen zweiten Grund, warum Irrlehren nützlich sein können. Ich hoffe, dass Gott diesen Punkt für einige Leute zum Segen werden lässt, die sich sicher fühlen und, was Theologie betrifft, sogar tatsächlich sicher sein mögen. Betrachten wir dazu die Geschichte Jehus, eines israhelitischen Königs.

Welches Bild von Jehu zeigt uns die Bibel? »... es ist ein Jagen wie das Jagen Jehus, des Sohnes Nimsis, denn er jagt, als wäre er rasend!« (2Kön 9,20) Jehu war also ein Wagenlenker (und er hat bis heute

Nachfahren). Er wütete gegen den Abfall und Irrglauben Ahabs, und er tat gut daran. Doch es gab etwas, was ihm fehlte. Es mangelte ihm an Liebe.

Jehu war voller Eifer. Man spürte förmlich, wie er sich ins Zeug legte. »Und als er von dort wegzog, fand er Jonadab, den Sohn Rechabs, der ihm entgegenkam; und er grüßte ihn und sprach zu ihm: Ist dein Herz aufrichtig, wie mein Herz mit deinem Herzen? Und Jonadab sprach: Ja! – Wenn es so ist, so gib mir deine Hand! Und er gab ihm seine Hand. Da ließ er ihn zu sich auf den Streitwagen steigen, und er sprach: Komm mit mir und *sieh meinen Eifer für den Herrn!* Und er führte ihn auf seinem Streitwagen. Und als er nach Samaria kam, erschlug er alles, was von Ahab in Samaria noch übrig war, bis er ihn vertilgt hatte, gemäß dem Wort des Herrn, das er zu Elia geredet hatte.« (2Kön 10,15–17; kursiv von mir)

Jehu richtete zwar das Werk Gottes aus, aber nicht im Sinne Gottes. Dennoch gebrauchte Gott ihn. Der Götzendienst musste ausgerottet werden, und Jehu setzte sich

**JEHU RICHTETE
ZWAR DAS WERK
GOTTES AUS,
ABER NICHT IM
SINNE GOTTES.**

dafür ein – aber ich befürchte, dass er nicht zu den Erlösten gehören wird.

Ich sage das ganz bewusst, denn in *Zeugnisse an Prediger* fand ich folgende Aussage: »Alle, die sich für das Gute einsetzen wollen, aber den Geist Jehus in sich tragen, werden genug Gelegenheit erhalten, sich selbst zu erkennen.« (*Testimonies to Ministers*, 333)

Jehus Streitwagen ist also immer noch unterwegs ... Und auch heute finden sich Menschen, die seinem Vorbild nacheifern und ihren Streitwagen gerade lange genug anhalten, um auszurufen: »Ist dein Herz rein wie meines? Dann steig ein und jage mit mir! Wir werden der Götzenanbetung in Israel den Garaus machen, wo immer sie uns begegnet. Ich will dir meinen Eifer für den Herrn zeigen!«

Auch folgender inspirierter Kommentar verdient Beachtung:

»Der Mensch lernt nur langsam, dass der Geist, den Jehu offenbarte, niemals Herzen zusammenführen kann. Wir sind nicht auf der sicheren Seite, wenn wir mit einer Jehu-Religion liebäugeln, die die Herzen wahrer Nachfolger nur mit Traurigkeit erfüllen kann. Gott hat keinen seiner Diener beauftragt, die zu strafen, die seine Warnungen und Zurechtweisungen in den Wind schlagen. Wo der Heilige Geist im Herzen wohnt, wird es zur Erkenntnis der eigenen Charakterfehler kommen. Herzliches Mitgefühl für die Schwächen anderer und Vergebungsbereitschaft werden vorherrschen, sind wir doch alle auf Vergebung angewiesen.« (*Adventist Bible Commentary II*, 1038)

Manchmal dienen Irrlehren also dazu, die Jehus unter uns zu entlarven. Dass einige Geschwister mit glühendem Eifer den Streitwagen führen, ihre Schwerter ziehen und den Glauben geradezu militant verteidigen, ist noch kein Beweis dafür, dass sie am Ende auf Gottes Seite stehen werden.

Wir sollten der folgenden Warnung Gehör schenken:

**WIR SIND
NICHT AUF
DER SICHEREN
SEITE, WENN
WIR MIT EINER
JEHU-RELIGION
LIEBÄUGELN.**

»Während die Anfechtungen um uns herum zunehmen, werden in unseren Reihen sowohl Spaltung als auch Einheit zu finden sein. Manche sind nur allzu bereit, in den Krieg zu ziehen, aber in Zeiten echter Bedrohung wird sich zeigen, dass sie nicht auf den wahren Felsen gegründet sind, und sie werden der Versuchung erliegen. Wer großes Licht und kostbare Privilegien hatte, das aber nicht zu würdigen wusste, wird uns unter dem einen oder anderen Vorwand verlassen.« (*Testimonies VI*, 400)

Es gibt viele gefährliche Wege, die aus der Gemeinde führen. Ahab ging einen, Jehu einen anderen. Möge Gott uns vor beiden bewahren! Doch vergessen wir nicht: Gott hat sie alle gebraucht.

3. Gottes Wort wird tiefer studiert

Zum Schluss: Irrlehren haben noch ein drittes Gutes. Und wie sehr wünschte ich, dass jeder von uns davon profitieren würde, nämlich zu einem tieferen Studium von Gottes Wort getrieben zu werden! Über die Beröaner weiß die Schrift: »Diese aber waren edler gesinnt als die in Thessalonich und nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf; und sie forschten täglich in der Schrift, ob es sich so verhalte.« (Apg 17,11)

In *Zeugnisse für die Gemeinde*, Band 5, wird uns gesagt:

»In unseren Gemeinden gibt es viele, die selbstverständlich meinen, sie verstehen, was sie glauben, und ihre Schwäche gar nicht sehen, solange es nicht zu Auseinandersetzungen kommt.

Die Tatsache, dass es keine offene Auseinandersetzung oder Erschütterung unter dem bekennenden Volk Gottes gibt, sollte nicht zu der Schlussfolgerung verleiten, dass sie fest zur gesunden Lehre stehen. Es gibt Grund zu der Befürchtung, dass sie nicht klar und deutlich zwischen Wahrheit und Irrtum unterscheiden. Wenn das Bibelstudium keine neuen Fragen mehr

aufwirft, wenn keine Meinungsverschiedenheiten aufkommen, die die Menschen zum Selbststudium der Schrift anregen, um sich der Wahrheit zu vergewissern, wird es heute wie damals viele geben, die sich an die Tradition klammern und anbeten, was sie gar nicht kennen.» (Testimonies V, 707)

Dass irrige Theorien aller Art auf uns eindringen, lässt Gott also auch zu, damit wir unsere Bibeln aufschlagen und für uns selber herausfinden, was Gott sagt. Wenn das ein Resultat von Irrlehren ist, haben sie dann nicht in der Tat ihr Gutes?

Wir brauchen mehr als nur eine oberflächliche Kenntnis der Bibel. Satan kann die Schrift meisterhaft zitieren. Seine erste Versuchung wurde von Jesus durch das Wort entkräftet, und Satan sagte sich: »Das kann ich auch.« Also zitierte er bei seinem zweiten Versuch ebenfalls Gottes Wort. Die Schrift zu zitieren, heißt noch lange nicht, die Wahrheit zu lehren! Dass jemand Traktate und fotokopiertes, von Ellen White-Zitaten übersätes Material zückt, beweist nicht, dass er ein Engel des Lichts ist.

Der entscheidende Punkt ist wahrscheinlich: *Es sind vor allem die Originalquellen, die wir studieren müssen: die Bibel und den Geist der Weissagung.* Beachten wir folgende Aussage aus den Zeugnissen:

»Gefahrvolle Zeiten kommen auf uns zu ... Der Feind ist uns auf den Fersen. Wir müssen hellwach sein, immer auf der Hut vor ihm ... Wir sollten auf die Anweisungen des Geistes der Weissagung hören. Wir müssen die gegenwärtige Wahrheit lieben und ihr gehorchen. Das wird uns vor den stärksten Täuschungen bewahren. Gott hat in seinem Wort zu uns gesprochen; ebenso durch die Zeugnisse an die Gemeinde und die Bücher, die uns mit gezeigt haben, welche Aufgabe und Position wir in dieser Zeit haben ... Ich beschwöre die, die für Gott arbeiten, das Falsche nicht als echt anzunehmen! Menschliche Vernunft darf nicht die Stelle göttlicher, heilighender Wahrheit

einnehmen ... Menschen, die fest auf dem Grund ewiger Wahrheit stehen sollten, dürfen sich nicht irrigen Theorien zuwenden.« (Testimonies VIII, 298)

Seit unsere Bewegung ins Leben gerufen wurde, gab es immer wieder liebe Menschen, denen es an Bildung und Erfahrung nicht mangelte und die dennoch vom richtigen Weg abgekommen sind. Der Feind konnte sie erfolgreich von der Wahrheit abbringen, und obwohl sie meinten, der Wahrheit von ganzem Herzen nachzufolgen, versanken sie in den dunklen Abgründen des Unglaubens.

Wir brauchen Gott, den Heiligen Geist und die Hilfe unserer Brüder. Wir brauchen ein tieferes Verständnis des geschriebenen

Wortes und des inspirierten Kommentars, des Geistes der Weissagung. Im fünften Band der Zeugnisse lesen wir: »Unsere Geschwister sollten die Vorsehungen Gottes verinnerlichen. Sie müssen eine systematische Kenntnis der grundlegenden, offenbaren Wahrheiten erwerben. Das wird sie bereit machen für das, was auf die Erde zukommt,

und sie davor bewahren, von jedem Wind der Lehre umhergetrieben zu werden.« (Testimonies V, 273)

Gott lässt Irrlehren und Abfall zu, um uns zum Studium der Originalquellen zu bewegen und ein *systematisches Wissen* der Fundamente der Wahrheit zu erlangen. Es ist wichtig zu erkennen, wie die verschiedenen Prinzipien ineinandergreifen. Wir müssen uns die Wahrheit wie ein Mosaik Steinchen für Steinchen einprägen, bis ein ganz klares Gesamtbild entstanden ist. Wir benötigen die gesamte geistliche Waffenrüstung. All dies ist unerlässlich, um für die Schlacht gut gerüstet zu sein, die am Horizont heraufzieht.

Vor einigen Jahren ließ die Regierung der Vereinigten Staaten in verschiedenen Teilen des Landes eine Schulung durchführen, um Bankangestellten und anderen beizubringen, wie man Falschgeld erkennt.

**WIR BRAUCHEN
MEHR ALS NUR
EINE OBER-
FLÄCHLICHE
KENNTNIS DER
BIBEL.**

Die Ausbildung dauerte 14 Wochen. Wie viele Falschgeldscheine wurden in dieser Zeit unter die Lupe genommen? Nicht einer! Den Ausbildern war klar, was wirklich nötig war: *eine gründliche Kenntnis des Echten*. Nur so kann man Fälschungen entlarven.

Wenn wir vor den vielen Irrlehren, die heute umherschwirren, bewahrt bleiben wollen, müssen wir uns dem Original zuwenden und der Bibel und dem Geist der Weisung Raum in unserem Herzen geben. Es wird nichts nützen, sich immer genauer mit falschen Theorien zu beschäftigen. Je vertrauter wir mit dem Echten sind, desto wahrscheinlicher ist es, dass wir die Fälschung erkennen, wenn sie uns begegnet.

Möge Gott unseren Herzen die nötige Ernsthaftigkeit verleihen! Mögen wir uns nicht selbst für weise halten und auf un-

serer eigenen Meinung oder der anderer beharren! Lasst uns stattdessen auf die Knie gehen wie ein kleines Kind und beten: »O Herr, es gibt so vieles, das ich nicht verstehe. Ich möchte einfach dich und deinen Weg besser kennenlernen. Bewahre du mich vor dem Blendwerk des Feindes!« Mit diesem Gebet sollten wir nicht nachlassen. Lasst uns mit unserem Gott ringen, denn wir gehen der Zeit entgegen, von der es heißt: »Jeder Wind der Lehre wird wehen.« (Testimonies V, 80)

»Oft bleibt die Schrift unserem Verstand verschlossen, sodass wir nicht einmal ihre einfachsten Wahrheiten erfassen können. Wir brauchen das schlichte Vertrauen eines kleinen, ganz lernbegierigen Kindes und müssen die Hilfe des Heiligen Geistes erleben.« (Testimonies V, 703) □